



LANDKREIS LÜNEBURG
DER LANDRAT

Bildung und Kultur	Vorlagenart	Vorlagennummer
Verantwortlich: Srugis, Freia Datum: 20.09.2023	Bericht	2023/317
Öffentlichkeitsstatus: nichtöffentlich		

Beratungsgegenstand:

Mögliche Zukunftsszenarien für das Theater Lüneburg - Stand der externen Beratung

Produkt/e:

261-000 Theater

Beratungsfolge

Status Datum Gremium

N 28.09.2023 Kreisausschuss

Anlage/n:

wird nachgereicht

Beschlussvorschlag:

Berichtsvorlage – kein Beschluss erforderlich

Sachlage:

Der Landkreis Lüneburg hält 74,9 % und die Hansestadt Lüneburg 25,1 % der Anteile an der Theater Lüneburg GmbH. Der Zuschussbetrag von Landkreis und Hansestadt Lüneburg beträgt in der Spielzeit 2022/2023 rund 3,9 Mio. €. Gemäß Zielvereinbarung für die Jahre 2020 bis 2023 bezuschusst das Land Niedersachsen das Theater mit einem Festbetrag in Höhe von rund 3,8 Mio. € jährlich.

Die aktuelle mittelfristige Finanzplanung des Theaters Lüneburg für die Geschäftsjahre 2023/2024 bis 2026/2027 prognostiziert einen jährlichen Fehlbetrag zwischen 995 T€ im laufenden Geschäftsjahr 2022/2023 und rund 2 Mio. € in 2026/2027. Sofern diese erwarteten Ergebnisse tatsächlich eintreten sollten, würde das Eigenkapital im Laufe der Spielzeit 2023/2024 aufgezehrt werden.

Es wurde daraufhin seitens des Theaters die Beratungsgesellschaft actori beauftragt drei strategische Zukunftsszenarien zu entwickeln, um den Betrieb des Theaters dauerhaft sicherzustellen. Dabei sollten nicht nur die finanziellen Auswirkungen erarbeitet werden, sondern auch die mit einer Veränderung einhergehenden nicht-monetären Folgen wie den Einfluss auf das kulturelle Angebot der Region sowie die Herausforderungen und Risiken eines jeden Szenarios.

Alle drei vorgestellten Szenarien eint, dass Einsparungen in relevanten Größenordnungen nur über einen Personalabbau realisiert werden können, da das Theater bereits äußerst kosteneffizient arbeitet und dies durch das Beratungsunternehmen bestätigt wurde.

Folgende Szenarien wurden erarbeitet und werden durch actori in der Sitzung ausführlich vorgestellt:

- 1) Verkleinerung des Orchesters um etwa ein Drittel
- 2) Abschaffung des gesamten Orchesters bei Beibehaltung eines Spielbetriebs in der Sparte Musiktheater
- 3) Komplette Schließung der Sparte Musiktheater

Anschließend steht actori für Fragen zur Verfügung.

Der Abschlussbericht wird, sobald er der Verwaltung vorliegt, zur Verfügung gestellt und dieser Vorlage beigelegt.